

Ausgangspunkt und Ziel des Workshops

Die Auseinandersetzung mit Medien ist heute über die Grenzen einer medienwissenschaftlichen Auseinandersetzung hinaus Forschungsgegenstand der Gender Studies. Dass die Präsenz technischer Medien in unserem Alltag maßgebliche Effekte auf Vorstellungen und Konzepte von Geschlecht hat, ist *common sense*. Auf Seiten der Theoriebildung ist jedoch in der letzten Zeit ein gewisser Stillstand zu beobachten. Zugleich scheint mit der Verabschiedung der Repräsentationskritik die Frage nach dem Verhältnis von Gender und Medien an politischer Brisanz verloren zu haben. Findet die Auseinandersetzung mit politisch akuten Fragen an anderen Orten statt? Wie kann Kritik artikuliert werden, wenn diese nicht mehr an Subjekte sondern an Diskurse gebunden ist und was bedeutet das genau? Ist eine dezidiert medienwissenschaftliche Revision von »Gender und Medien« notwendig? Wie lässt sich das Verhältnis von Ästhetik und Politik reformulieren?

Ziel des Workshops ist eine Bestandsaufnahme der zur Zeit an unterschiedlichen Orten stattfindenden Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Gender und Medien. Dabei sollen insbesondere die Diskussionen in den Queer und Sexuality Studies, in Bezug auf Rassismus, Migration und globalisierte Ökonomien und international avancierte Themen wie Intimität, Affektivität und Transnationalität berücksichtigt werden. Lässt sich eine solche Erweiterung des Themenfeldes noch unter dem Schlagwort von »Gender und Medien« fassen? Welche Differenzierungen und Reformulierungen von Analyseperspektiven sind notwendig?

organisiert von
Astrid Deuber-Mankowsky
Anja Michaelsen
Institut für Medienwissenschaft

Revisionen und Repolitisierungen von »Gender und Medien«

gefördert durch das

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen



ifm
Institut für Medienwissenschaft

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB

www.rub.de/adm/revisionen

Internationaler Workshop
Ruhr-Universität Bochum

am 8. / 9. Dezember 2011

im Dekanatssitzungsaal
der Fakultät für Philologie
GB 5/160

Revisionen und Repolitisierungen von »Gender und Medien«

Donnerstag, 8. Dezember 2011

Begrüßung und Einführung

15.30 Uhr

Astrid Deuber-Mankowsky,
Anja Michaelsen

1. Panel:

Ende der Repräsentationskritik?

16.00 Uhr – 17.45 Uhr

Moderation:

Astrid Deuber-Mankowsky
(Ruhr-Universität Bochum)

Kathrin Peters

(Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg)
Politik der Form?

Ulrike Bergermann

(Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig)
Einbildungskraft, Kritik und *Transgender*

Isabell Lorey

(Berlin)
**Repräsentationskritik und neue Medien
in den aktuellen Besetzungsbewegungen**

Abendvortrag

18.00 Uhr – 20.00 Uhr (GABF 04/611)

Nguyen Tan Hoang
(Bryn Mawr College)
Bottomhood is Powerful

Freitag, 9. Dezember 2011

2. Panel:

Was heißt politisch?

10.00 Uhr – 11.45 Uhr

Moderation:

Natascha Frankenberg
(Ruhr-Universität Bochum)

Katja Rothe

(Universität der Künste Berlin)
Gender als kritisches Ding

Angela Koch

(Kunsthochschule Linz)
Kein Effekt?

Karin Harrasser

(Hochschule für Bildende Künste,
Braunschweig/KHM, Köln)
Politik oder Kritik?

3. Panel:

Revision des Poststrukturalismus

12.15 Uhr – 14.00 Uhr

Moderation:

Anja Michaelsen
(Ruhr-Universität Bochum)

Andrea Seier

(Universität Wien)
Gender/Medien/Kritik

Christoph Holzhey

(Institute for Cultural Inquiry, Berlin)
**Kritische Komplementarität?
Gender und sexuelle Differenz**

Marie-Luise Angerer

(Kunsthochschule für Medien, Köln)
Affekt & Biomedialität

4. Panel:

Mediale Figurationen und globalisierte Ökonomien

15.15 Uhr – 17.00 Uhr

Moderation:

Astrid Deuber-Mankowsky
(Ruhr-Universität Bochum)

Maja Figge

(Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg)
Gender und Medien – ein methodischer Vorschlag

Antke Engel

(Institut für Queer Theory, Berlin)
**Wie reist Gender.
Bilder als Transportmittel des Begehrens**

Sudeep Dasgupta

(Universiteit van Amsterdam)
N.N.